

Kunst in der Schwerstpflege

PBZ Waidhofen/Thaya



Ziel von Ergotherapie ist es, den BewohnerInnen ein größtmögliches Maß an Selbständigkeit und Teilhabe zu ermöglichen. Im PBZ Waidhofen/Thaya rief Ergotherapeutin Sarah Vogl ein Kunstprojekt ins Leben, um das Bewegungs-, Koordinations- und Wahrnehmungstraining der BewohnerInnen freudvoller sowie produktiver zu gestalten und Farbe in den Alltag zu bringen.



In der Schwerstpflege liegt nach dem vorbereitenden Einsatz manueller Techniken der Schwerpunkt der Ergotherapie auf der Vermeidung von Kontrakturen und Schmerzen, der Regulation des Muskeltonus und der Anbahnung willkürlicher Bewegungen sowie deren Alltagseinsatz.

Besonderes Augenmerk des Kunstprojekts lag darauf, die Eigeninitiative zu fördern und das Treffen eigener Entscheidungen sowie deren Umsetzung in einem sonst stark fremdbestimmten Umfeld zu ermöglichen.

Die Bewohnerinnen bemalten assistiv jeweils kleine Teilbilder, die am Ende zu einem großen Ganzen zusammengefügt wurden. Jedes Teilstück entstand dabei in gemeinsamer Arbeit zwischen Künstlerin und Ergotherapeutin. Beim Malen wurde das Gewicht des Arms von der Therapeutin übernommen, die Bewegungsrichtung jedoch von der Künstlerin bestimmt. Ebenso wählten die Bewohnerinnen das Design der Fische sowie die Farben selbst. Die positiven Effekte des gemeinsamen Malens reichten von gesteigerter Ausdauer und sinkendem Muskeltonus bis zu verbesserter Konzentration und Fokussierung. Die Freude an der Tätigkeit selbst und am Sich-Selbst-Wirksam-Erleben während des Malens stand während der gemeinsamen Aktivität immer im Vordergrund.

Das Kunstwerk wurde im Beisein der Angehörigen feierlich in der Cafeteria aufgehängt, dann mit Sekt auf das perfekt gelungene Projekt angestoßen. Dankesworte an die Künstlerinnen Aloisia Gundacker, Anna Minihold und Christa Pregesbauer folgten von Pflegedirektorin Roswitha Astner und dem Kaufmännischen Direktor Rainer Hirschmann.